

# Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Dezember 2025 bis Februar 2026



Evangelische  
Bergkirche

Wiesbaden





**Und, haben Sie es schon gehört, liebe Leserin, lieber Leser,**

das Lied „Alle Jahre wieder“? Beim Einkaufen in Endlosschleife oder als Hintergrundgedudel auf dem Sternschnuppenmarkt? Vielleicht übt es ein Kind auch seit Tagen auf der Blockflöte!

„Alle Jahre wieder“ gehört zu den bekanntesten deutschen Weihnachtsliedern. Der Pfarrer Wilhelm Hey hat es 1837 für Kinder gedichtet. Fünf Jahre später hat Friedrich Silcher die leicht eingängige Melodie zum Text veröffentlicht. Ein Ohrwurm, der einen sofort in Weihnachtsstimmung versetzt - also je nachdem in Alarm oder in eine tiefe Harmonie von Verlässlichkeit und Beständigkeit oder irgendetwas dazwischen.

„Alle Jahre wieder“ ist längst zur Redewendung geworden für etwas, das sich mit Regelmäßigkeit wiederholt. Es ist für viele aber auch so etwas wie ein Grundgedudel der Weihnachtszeit. So kann man leicht die tiefe Bedeutung und die schlichte Schönheit des Liedes überhören.

Dabei ist „Alle Jahre wieder“ ein Segenslied. Als solches ist es mir in meiner dreimonatigen Studienzzeit zum Thema Segen begegnet.

Als Heranwachsende haben wir uns eher lustig gemacht darüber, wie Christus mit seinem Segen kehrt – weihnachtsputzmäßig! Dabei geht es doch um Einkehr – nein, nicht am Glühweinstand! Die Weihnachtszeit als Einkehrzeit, in der Jesus Christus seinen Segen in jedes Haus bringt und auf allen Wegen mit uns ein und aus geht.

Segen ist Gottes lebensfördernde und lebensbewahrende Nähe. Wo er sein fröhliches Angesicht leuchten lässt, wird es hell und froh. In den Häusern und unterwegs. Denen die im Finstern wohnen, scheint ein Licht.

Nun könnte man denken: Ja, damals vor 2025 Jahren kam Gott zur Welt. Das war einmalig! So eine schöne Geschichte mit Maria und Josef und Engeln und Hirtenvolk. Theologisch gesehen wurde Christ, der Retter geboren. Als Gott sah, dass seine Schöpfung im Chaos, in Hass und Gewalt



versinken würde, hat sich Gott zur Rettung entschlossen und ist selbst als Kind zur Welt gekommen: Großer Engelchor, sonst verachtete Hirten im Mittelpunkt der Weltgeschichte, Jungfrauengeburt – Einmalig!

An Weihnachten feiern wir dieses außerordentliche wundermäßige Eingreifen Gottes, seine einmalige Rettungstat. Von Gottes Rettungshandeln unterscheidet man in der Theologie Gottes Segenshandeln.

Darum geht es aber in dem Lied „Alle Jahre wieder“. Seine Pointe ist doch: Weihnachten ist weder Geschichte (history) noch nur eine schöne Geschichte (story), sondern ereignet sich „heute“ – „Euch ist heute der Heiland geboren!“ und morgen und alle Jahre wieder und zwar hoffentlich für Dich und mich, sodass man voller Vertrauen singen kann: „Ist auch mir zur Seite / still und unerkannt, / dass es treu mich leite / an der lieben Hand.“

Hier zeigt sich Gottes ganze Fürsorge in der Gegenwart. Zwischen seinem Rettungseinsatz am Anfang, als er zur Welt kam und seinem in der Christenheit ersehnten Rettungseinsatz am Ende, wenn er wiederkommt, um sein Friedensreich aufzurichten, wirkt Gott als Segnender, als fürsorglicher Begleiter, damit wir zwischen Anfang und Ende gut leben können.

Der Segen gibt dem Leben den verlässlichen Rhythmus und strukturiert die Woche mit dem Sonntagssegens, das Leben eines Menschen von der Taufe über Konfirmation, Trauung bis zum Sterbesegen und eben auch das Jahr.

Zu Beginn – das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit als Vorbereitung auf Weihnachten – kommt alle Jahre wieder segnend das Christuskind. Darauf ist Verlass. Segen ist die in unser Leben hineingewobene Lebenskraft des lebendigen Gottes, die Lebendigkeit und Lebenskraft eines Kindes!

Als solche unspektakuläre verlässliche Lebenskraft teilt nun der Segen mit dem Lied „Alle Jahre wieder“ ein Schicksal. Beides wird von vielen eher wie ein Grundgedudel wahrgenommen: „Ja, ja, alle Jahre wieder



Weihnachten und der ganze Stress beginnt von vorn!“ „Ja, ja, die Kirche mit ihrem Segen! Brauch ich nicht, schlafe lieber sonntags aus! - Segen gibt´s ja eh immer und überall!“

Die Stärke des Segensliedes „Alle Jahre wieder“ zeigt sich, wenn es aus dem ohrwurmigen Grunddudeln herausritt ins Bewusstsein und ins Herz. Wenn beim Singen Kinderaugen leuchten und wenn die Augen der Alten feucht werden. Oder wenn die dritte Strophe nicht mehr so voll klingt, weil nach dem Tod des Opas dieses Jahr die Hälfte der Familie die Stimme versagt. Oder wenn der Jüngste mehrere Zentimeter wächst, weil er zum ersten Mal ein Stück auf der Trompete gespielt hat: Alle Jahre wieder! Martin Luther werden die Worte zugeschrieben: „Wenn Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, wärest du ewiglich verloren.“

So ist das mit dem Segen! Wenn er Dich trifft und Du Gottes Freundlichkeit leuchten siehst, dann gibt es kein Halten mehr. Dann wird unser täglich Brot zum Fest und seine schützende Hand zur großen Freude. Dann wird es Weihnachten mitten im alltäglichen Leben mit all seinen Sorgen und Ängsten und das neue Jahr wird eine Segenszeit für Dich! Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Jahr 2026!

Ihr Pfarrer Helmut Peters

### **Studienzeit zum Thema Segen**

Pfarrer Peters hat sich in seiner Studienzeit mit dem Thema Segen auseinandergesetzt. Seine Überlegungen hat er in einer kleinen Schrift „Ein gutes Wort für den Segen“ zusammengetragen. Mit Hilfe einer KI ist daraus ein 20minütiger Podcast entstanden, den Sie auf unserer Homepage [www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de) finden!



## KIRCHENMUSIK

### KIRCHENMUSIK - Wir laden herzlich zum Mitmachen ein!

Die **Bergkirchenkantorei** trifft sich mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Nach der Aufführung Bach F-Dur Messe

ist ein guter Zeitpunkt, um neu einzusteigen. Wir bereiten Bachs Johannespassion vor, die am 28.03.2026 in der Bergkirche aufgeführt wird. Gerne darf man in unsere Proben hineinschnuppern.



Es besteht die

Möglichkeit, Stimmcoachings unter professioneller Anleitung zu besuchen. Ausführliche Hinweise zum Programm gibt es auf [www.Bergkirche.de](http://www.Bergkirche.de).

Der **Kinderchor** findet als AG in Kooperation mit der Johannes-Maaß-Schule dienstags von 15.30 – 16.30 Uhr in der Johannes-Maaß-Schule statt. Kinder ab dem zweiten Schuljahr können mitsingen und sind herzlich eingeladen. Wir singen in der Adventsvesper und bereiten ein großes SingBACH-Konzert vor.

In unserem **Bläserkreis** musizieren 15 Bläserinnen und Bläser. Wir gestalten musikalisch Gottesdienste in der Bergkirche und spielen auch an anderen Orten der Stadt. Die Proben finden immer donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche statt. Gerne darf man in die Proben kommen. Es gibt auch ein Angebot für Trompeten-Jungbläser.



**Gottesdienstchor WIR SINGEN!** In der halben Stunde vor dem Gottesdienst singen wir unter Leitung von Bergkirchenkantor Christian Pfeifer Lieder, die dann im anschließenden Gottesdienst auf dem Programm stehen. Weniger Bekanntes kann näher kennengelernt werden, Kanons und einfache mehrstimmige Sätze werden eingeübt. Besondere Vorkenntnisse oder Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Termine stehen auf der Homepage [www.Bergkirche.de](http://www.Bergkirche.de)

## KONZERTE

**Samstag · 6. Dezember 2025 · 18.00 Uhr**

### Adventsvesper

Dagmar Thimme | Sopran

Dirk Putzek | Orgel

Julia Huber-Warzecha | Barockvioline

Kinderchor der JMS

Kantorei der Bergkirche, Bläserkreis der Bergkirche

Christian Pfeifer | Leitung

Pfarrer Markus Nett | Liturgie und Texte Der Eintritt ist frei.

**Dienstag · 6. Januar 2026 · 19.00 Uhr**

### Epiphaniavesper

Die Epiphaniavesper setzt noch einmal einen besonderen musikalischen Akzent mit Musik und Texten in der weihnachtlich geschmückten Bergkirche. Zum Ende des weihnachtlichen Festkreises erklingt adventliche und weihnachtliche Musik von Peter Cornelius, Max Reger und Georg Friedrich Händel. Mit Janine Putzek (Sopran), Dirk Putzek



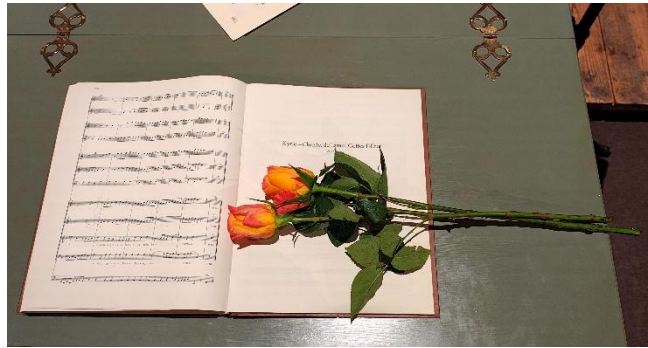


(Orgel und musikalische Leitung) und Pfarrer Markus Nett (Liturgie und Texte). Der Eintritt ist frei. Dauer ca. 60 Minuten.

**Sonntag · 18. Januar 2026 · 17.00 Uhr**

**Wiener Zeiten –  
Klaviertrios von L. van  
Beethoven und J. N.  
Hummel**

Gute Freunde, gute Musik  
... so kann man das  
Verhältnis von Hummel  
und Beethoven  
beschreiben. Im kulturell  
und gesellschaftlich  
lebendigen Wien des



ausgehenden 18. Jahrhunderts treffen zwei Größen aufeinander. Ja, das waren noch Zeiten ... Wiener Zeiten eben. Das Trio Fortepiano mit Miriam Altmann (Hammerflügel), Julia Huber (Barockvioline) und Anja Enderle (Barockcello) lässt diese Zeit lebendig werden. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

**Freitag · 30. Januar 2026 · 19.00 Uhr**

**Siegfried Fietz: Welch ein Leben**

**Ein musikalisches Portrait über Martin Niemöller, KZ-Häftling  
und Kirchenpräsident – Siehe Seite 9**





**Sonntag · 8. Februar 2026 · 17.00 Uhr**

### **Barockensemble Incontro – con Flauto dolce**



Das Barockensemble Incontro spielt in diesem Konzert in der reizvollen Besetzung Julia Huber (Barockvioline), Alexandra Kraus (Flauto dolce), Isabell Müller-Hornbach (Barockvioloncello) und Christian Pfeifer (Cembalo und Truhenorgel). Dieses Programm öffnet uns ein Fenster in eine Welt, in der Musik als Spiegel menschlicher Empfindungen verstanden wurde: mal innig und zart, mal voller Glanz und Energie. Auf dem Programm stehen Werke von Purcell, Bull und Rossi. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Das neue gedruckte Jahresprogramm 2026 liegt im Dezember vor. Wie immer findet man alle Konzerte auch unter [www.Bergkirche.de /Konzerte](http://www.Bergkirche.de/Konzerte).

### **Kontakt Kantor Christian Pfeifer**

Telefon: 0156 78 107 148

E-Mail: [Kirchenmusik@Bergkirche.de](mailto:Kirchenmusik@Bergkirche.de)

### **Spenden Kirchenmusik**

Die Orgel muss gestimmt werden, Instrumente müssen gepflegt werden, Noten gekauft werden. Die Einnahmen bei Konzerten decken nicht die Kosten.

Wir freuen uns deshalb, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen.

Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt

IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX

Verwendungszweck: Spende Kirchenmusik



## ***Welch ein Leben, Welch ein Weg – Musikalisches Lebensbild zu Martin Niemöller***

Als junger Mann war er beim Militär als U-Boot-Kommandant, später hat sich Martin Niemöller als Kirchenpräsident für den Frieden engagiert. Eine Lebensgeschichte, die auch Impulse für aktuelle gesellschaftliche Diskussionen bietet. Davon erzählt das musikalische Portrait „Welch ein Leben“, das am 20. Juni 2019 auf dem Kirchentag in Dortmund uraufgeführt wurde. Die Martin-Niemöller-Stiftung hatte das Werk in Auftrag gegeben.

Mit „Welch ein Leben“ ist dem Komponisten Siegfried Fietz (dem wir u. a. die populäre Melodie zu „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ verdanken) und dem Textdichter Helwig Wegner-Nord ein sehr persönliches Porträt des ersten Kirchenpräsidenten gelungen. Die Beschreibungen aus der Ich-Perspektive, kombiniert mit den eingängigen Liedern mit bewegenden Texten zeichnen 41 Jahre nach Niemöllers Tod das aufregende wie auch widerspruchsvolle Leben und Wirken Niemöllers als U-Boot-Kommandant, als Widerstandskämpfer und Gefangener Hitlers sowie als Friedensaktivist beeindruckend nach. Ein musikalisches Denkmal soll es nicht sein, sondern will mit seiner hochaktuellen Botschaft einen Beitrag zu wesentlichen Fragen unserer Zeit geben.

Vor 50 Jahren wurde Niemöller die Ehrenbürgerwürde der Landeshauptstadt Wiesbaden verliehen. Dies war nicht unumstritten, da Niemöller stets konsequent fragte: „Was würde Jesus dazu sagen?“, was ihm in seiner geradlinigen Art nicht nur Freunde einbrachte.

In der Zwischenzeit sind die Proben mit dem erweiterten Projektchor angelaufen, die Sängerinnen und Sänger sind mit großem Engagement dabei, denn das Werk ist als großes Plädoyer für den Frieden aktueller denn je.



In der **Bergkirche** wird **„Welch ein Leben“** am **Freitag, dem 30. Januar 2026 um 19 Uhr** aufgeführt, mit von der Partie sind u. a. Siegfried Fietz (Keyboard, Sologesang), Helwig Wegner-Nord (Texte), der **Gospelchor „Spirit & Soul“** mit einem **Projektchor** unter Leitung von Vibeke Nett. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen.

### **Gemeindeversammlung am 7.12. um 12.30 Uhr**

Unsere alljährliche Gemeindeversammlung der Bergkirchengemeinde findet am Sonntag, dem 7.12. um 12.30 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst zum 2. Advent) statt.

Schwerpunktthemen werden die anstehende Innenrenovierung der Bergkirche sowie der Stand der Entwicklungen in unserem Nachbarschaftsraum sein.

Ebenso hat jedes Gemeindeglied das Recht, Fragen zu stellen bzw. im Vorfeld Themenwünsche zu äußern.

*Markus Nett*



## **Bericht aus dem Kirchenvorstand**

Liebe Bergkirchengemeinde,

die Zeit vergeht, das Jahr 2025 neigt sich dem Ende entgegen. 2025 war im Wesentlichen geprägt von den Aktivitäten, die dazu führen sollen, dass wir als Bergkirchengemeinde zusammen mit der Marktkirchengemeinde, der Versöhnungsgemeinde, der Thomaskirchengemeinde und den evangelischen Kirchengemeinden von Wiesbaden-Sonnenberg und Wiesbaden-Rambach nach dem Wunsch der Kirchenleitung einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum bilden.

### **Kirchenvorstandsklausur**

Vom Freitag, den 24., bis Sonntag, den 26. Oktober 2025 begab sich der Kirchenvorstand zu einem Klausurwochenende nach Neuhof bei Fulda. Auf der Tagesordnung standen einerseits Themen, die der zeitnahen Erledigung bedurften. Andererseits befassten wir uns mit Fragestellungen, die uns als Bergkirchengemeinde jetzt und in der Zukunft beschäftigen. Am Nachmittag des 25. Oktober besichtigten wir während einer Führung durch Fulda den Dom als Grabeskirche des heiligen Bonifatius, das Stadtschloss und die in der karolingischen Zeit erbaute Michaelskirche als einer der ältesten Sakralbauten im deutschen Sprachraum.

### **Kindertagesstätte:**

Über die letzten Jahre wurden in der Kindertagesstätte Umbaumaßnahmen durchgeführt, die die bisherigen Hortgruppen in normale Betreuungsgruppen umwandelten. Die Umbaumaßnahmen sind jetzt weitestgehend abgeschlossen. Obwohl die KiTa unseren Namen trägt, gehört sie organisatorisch nicht mehr zur Bergkirchengemeinde. Träger der Einrichtung ist das Dekanat mit seiner Gemeindeübergreifenden Trägerschaft (GüT). Dennoch betrachten wir die Kindertagesstätte als Aushängeschild unserer Gemeinde. Für uns ist es deshalb



selbstverständlich, dass wir sie zusammen mit unserem Förderverein religionspädagogisch und finanziell unterstützen.

So sollten auch die offenen Leitungsfunktionen in Kürze wieder besetzt sein. Sowohl der Leiter der KiTa als auch seine Vertreterin haben sich beruflich umorientiert und sind ausgeschieden. Wir als Kirchenvorstand unterstützen GüT bei der Suche nach geeigneten Kandidaten für die Nachfolge und sind hoffnungsvoll, dass die KiTa unter neuer Leitung bald zu ihrer „alten Stärke“ zurückkehrt. .

### **Innenrenovierung der Bergkirche:**

Bereits im letzten Gemeindebrief hatte ich Sie und Euch ausführlich über die Notwendigkeit der Innenrenovierung der Bergkirche informiert. Mittlerweile liegt uns eine Kostenschätzung der Fa. Steyer Restaurierung, Niedernhausen vor. Diese hatte vor ca. 10 Jahren die Außenrenovierung des Kirchengebäudes verantwortet und auch die Renovierung der Orgel begleitet. Das Restaurierungskonzept beinhaltet u.a. die Stabilisierung, die Sicherung und die umfangreiche Wiederherstellung geschädigter Bereiche. Die auf den Wänden wahrnehmbaren verdichteten Staubaufgaben sollen durch angepasste Trockenreinigungsmaßnahmen abgenommen werden. Ferner ist daran gedacht, die Beleuchtung besonders im Bereich der Kirchenbänke zu optimieren. Die Kirche sollte nach den Maßnahmen im wahrsten Sinn in neuem Licht erstrahlen. Die Fa. Steyer veranschlagt für die Maßnahme ein Kostenvolumen von ca. EUR 910.000,00. Nach der zu erwartenden Kostenübernahme durch die Landeskirche und der beantragten Unterstützung durch das Landesamt für Denkmalpflege und die Stiftung Deutscher Denkmalschutz wird immer noch ein gravierender Betrag von ca. EUR 200.000,00 auf uns zukommen, der durch die Bergkirchengemeinde aufzubringen ist. Der Kirchenvorstand hofft, dass die Eigenmittel durch Spendenaufrufe, gezielte Ansprachen der Gemeindeglieder und weitere Fundraising-Maßnahmen erbracht werden können. Sollten aber die in Aussicht gestellten und fest eingeplanten anderen Zuschüsse ausbleiben, wird man sich darüber verständigen müssen, wie mit der Renovierungsmaßnahme



umzugehen ist. In der Gemeindeversammlung, die wir nach dem Gottesdienst am 2. Adventssonntag (07. Dezember 2025, ca. 12:30 Uhr) abhalten wollen, werden wir Sie und Euch über das Vorhaben und die damit verbundenen Maßnahmen informieren.

### **Termine 2026:**

Das Bergkirchenfest wird am Sonntag, den 10. Mai 2026 stattfinden. Am Vorabend ist eine Autorenlesung mit dem Schriftsteller Tilman Röhrig geplant.

Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden wird am 17. Mai 2026 stattfinden, die Konfirmation am 31. Mai 2026.

Im kommenden Jahr endet die Vikariatszeit von Alina Lohkamp. Ihr Examensgottesdienst wurde auf Samstag, den 02. Mai 2026 um 18:00 Uhr festgelegt. Der Kirchenvorstand bittet Sie und Euch sehr, Vikarin Lohkamp trotz des ungewöhnlichen Gottesdiensttermins zahlreich zu unterstützen. Der Gottesdienst am Sonntag, den 03. Mai 2026 entfällt. Zum Abschluss ihrer Ausbildung wird Vikarin Lohkamp Pfarrer Markus Nett als ihren Lehrpfarrer im Juni für einen Monat vertreten.

### **Gestaltung der Abendmahlsfeiern:**

Aufgrund der damals geltenden Hygieneregeln feiert die Bergkirchengemeinde seit der Corona-Pandemie das Sakrament des Abendmahls in der Form des „Wandelabendmahls“. Auf der einen Seite des Altars wird das Brot gereicht, auf der anderen Wein oder Saft. Für viele Gottesdienstbesucher ist das Abendmahl eine Feier der Gemeinschaft mit Jesu sowie der Christinnen und Christen untereinander. Sie teilen miteinander Brot und Wein. Für viele geht im Wandelabendmahl allerdings dieses Gemeinschaftsgefühl verloren. Nach einem Abwägen des Für und Wider ist man sich im Kirchenvorstand einig, einerseits die Form des Wandelabendmahls beizubehalten, andererseits aber auch die früher in der Bergkirche übliche Form wieder aufleben zu lassen. Die Gemeinde bildete vor dem Altar einen Halbkreis, empfing Brot und Wein, reichte sich danach die Hände und wurde vom Pfarrer mit einem Bibelwort



verabschiedet. Der Kirchenvorstand wird sich zusammen mit den Pfarrern in nächster Zeit mit der Thematik befassen und die Gemeinde zu gegebener Zeit darüber informieren, in welchen Formen wir zukünftig das Abendmahl feiern. Wie ist dazu Ihre und Eure Meinung?

### **Gottesdienst mit Kindern:**

Wenig zufriedenstellend ist die Situation um die Gottesdienste mit Kindern. Aktuell wird am letzten Samstag des Monats ein Krabbelgottesdienst angeboten. Trotz intensiver Vorbereitungen durch die Pfarrer und den Küster wurden und werden sie wenig bis gar nicht besucht. Auch während der Gottesdienste am Sonntag haben die Kinder die Gelegenheit, sich in der Kinderkapelle zu beschäftigen. Auch dieses Angebot wird nur sehr sporadisch angenommen. Im Kirchenvorstand machen wir uns Gedanken, wie wir das Angebot dem Alter der Kinder anpassen und modifizieren können. Haben Sie, habt Ihr dazu Ideen? Wenn ja, spricht uns bitte an. Vielen Dank.

### **EKHN 2030 – Nachbarschaftsraum**

Das Projekt „EKHN 2030“ mit der Bildung des Nachbarschaftsraums beschäftigt uns seit vielen Monaten. Im letzten Gemeindebrief hatte ich Sie und Euch ausführlich über die jüngsten, meist organisatorischen Erfordernisse informiert. In Workshops wurde eine Kategorisierung des Bestandes der Immobilien vorgenommen. In den Kirchengemeinden werden die Vorschläge diskutiert. Ein Arbeitskreis formuliert eine Satzung für den Nachbarschaftsraum, in der u.a. die Zusammensetzung und Aufgaben des geschäftsführenden Ausschusses als Leitungsgremium des Nachbarschaftsraums geregelt wird.

In einer Klausur mit Vertretern aller Gemeinden wurde darüber nachgedacht, wie man bei all den organisatorischen Veränderungen, den Nachbarschaftsraum auch mit thematischen Inhalten füllen kann. Wie kann ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt werden? Man wird herausfinden müssen, mit welchen Schwerpunkten ihrer Gemeindegemeinschaft



der einen Kirchengemeinde die anderen unterstützt werden können. Sicherlich werden gemeinsam neue Ideen entwickelt werden müssen, wie man sich als Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum wieder attraktiver und anziehender für die Gemeindeglieder werden kann.

### **Studienarbeit von Pfarrer Helmut Peters zum Thema „Segen“**

Pfarrer Peters hat sich in seiner zurückliegenden dreimonatigen Studienzeit mit dem Thema „Segen“ auseinandergesetzt und seine Überlegungen in einer kleinen Schrift „Ein gutes Wort für den Segen“ zusammengetragen. Ich lade Sie und Euch ein, dazu seinen informativen und interessanten Podcast auf der Homepage der Bergkirchengemeinde ([www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de)) zu hören.

### **Gemeindeversammlung am 2. Adventssonntag (07. Dezember 2025) nach dem Gottesdienst**

Gerne möchte ich Sie und Euch im Namen des Kirchenvorstands zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung am

**Sonntag, den 07. Dezember 2025 (2. Adventssonntag)  
um ca. 12:30 Uhr (nach dem Gottesdienst) einladen.**

Themen werden die geplante Innenrenovierung der Bergkirche und das Projekt „EKHN 2030“ mit der Bildung der Nachbarschaftsräume sein. Wir stehen aber gerne zur Beantwortung Ihrer und Eurer Fragen zur Verfügung.

Ich bin am Ende meines kleinen Berichts über die Arbeit im Kirchenvorstand angelangt. Es war nicht immer leicht, alle von der Landeskirche initiierten Entwicklungen nachzuvollziehen, geschweige



denn sie umzusetzen. Sollten Sie oder Ihr Fragen oder Anregungen zu den einzelnen Themen haben, sprechen Sie/sprecht uns bitte an. Vielen Dank. Ansonsten wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und friedvolles Jahr 2026

Ihr und Euer  
Helmut Karst





## In der Stille

In der Stille  
lausche ich Gott  
ein Geheimnis ab,  
versetzt Flügelrauschen  
den Tag  
ins Schwingen.

In der Stille  
atme ich  
seine Nähe,  
zieht Stallgeruch  
von weit her  
durchs Haus.

In der Stille  
fällt mein Blick  
nach oben,  
legt sich  
Lichtglanz  
unter die Haut.

Tina Willms



## Zeiten wie heute

Ich möchte nur ein paar wenige Worte darüber verlieren, aber vielleicht regt es ein wenig zum Umdenken an.

In der letzten Zeit ist mir leider häufiger aufgefallen, wie wenig wir alle aufeinander achten. Ich überlege mir immer wieder, ob es wirklich nötig ist, dem Fußgänger fast über die Füße zu fahren beim Überqueren der Ampel, nur damit man ein Millisekündchen schneller ist. Ob man nicht mal wieder seinem Hintermann die Tür aufhalten kann oder auch einfach mal sein Gegenüber anzulächeln. Es passiert auch mir, dass ich mal gestresst bin oder andere Dinge einen ärgern, aber man sollte das Lächeln nicht vergessen. Wir verlieren keine Zeit, wenn wir mal 30 Sekunden länger warten müssen, damit jemand die Straße überqueren kann. Wir alle haben keinen Nachteil davon auch mal am Bordstein kurz hintereinander zu gehen, damit der Entgegenkommende vorbei kann. Wir alle sollten bedenken, wenn wir alle nur ein bisschen aufeinander achtgeben, kann es gleich viel schöner um uns herum werden. Es tut uns nicht weh, mal zu lächeln und 30 Sekunden mehr Zeit zu haben.

Friederike Wadle





## **Gottesdienste in der Bergkirche Dezember 2025 bis Februar 2026**

### **Dezember 2025**

- 30.11. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Peters)
- 06.12. 18.00 Uhr Musikalische Adventsvesper  
(Kantor Pfeifer, Pfarrer Nett)
- 07.12. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Nett)  
Anschließend Gemeindeversammlung
- 14.12. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)  
Suppenonntag
- 21.12. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
(Vikarin Lohkamp)
- 24.12. Heiligabend:  
16 Uhr Krippenspielgottesdienst  
(Krippenspielteam, Pfarrer Markus Nett)  
18 Uhr Christvesper (Pfarrer Markus Nett)  
24 Uhr Christmette (Vikarin Alina Lohkamp)
- 25.12 Erster Weihnachtsfeiertag.:  
17 Uhr Weihnachtlicher Singegottesdienst  
(Kantor Christian Pfeifer,  
Pfarrer Helmut Peters)
- 26.12. Zweiter Weihnachtsfeiertag:  
11.30 Uhr Weihnachtlicher Familiengottesdienst  
(Pfarrer Markus Nett)
- 28.12. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Nett)



31.12. 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl  
(Pfarrer Nett)

### **Januar 2026**

01.01. 10.00 Uhr Einladung in die Marktkirche

04.01. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Nett)

06.01. 19.00 Uhr Musikalische Epiphaniavesper  
(Dirk Putzek, Pfr. Nett)

11.01. 11.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Nett)  
Suppensonntag

18.01. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Peters)

25.01. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Peters)

31.01. 17.00 Uhr Krabbelgottesdienst

### **Februar 2026**

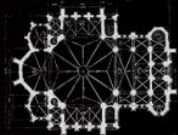
01.02. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Peters)

08.02. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Nett)  
Suppensonntag

15.02. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)

**22.02. 10.00 Uhr *Gemeinsamer Gottesdienst für den  
Nachbarschaftsraum in der Marktkirche  
(Verkündigungsteam Nachbarschaftsraum)  
Kein Gottesdienst in der Bergkirche***

28.02. 17.00 Uhr Krabbelgottesdienst





**Die Redaktion wünscht Allen ein fröhliches  
Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue**

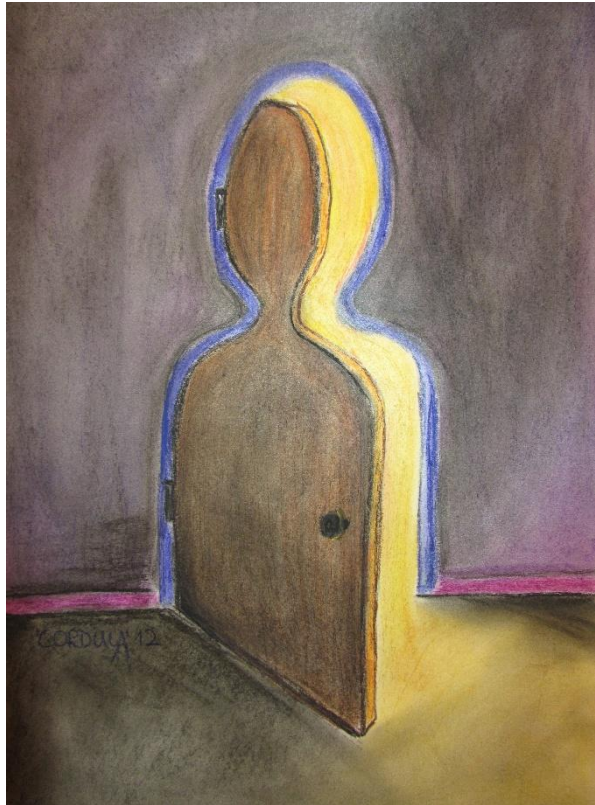
**Jahr**

21



## Advent - Vorfreude im Herzen

Irgendwie fängt die Weihnachtszeit jedes Jahr früher an. Während sie für mich mit dem Samstag am 1. Adventswochenende beginnt, hängen meine Nachbarn ihre leuchtende Dekoration schon vor Halloween auf. Ich stehe am Fenster, schaue rüber und überlege, ob der blinkende Stern vielleicht doch einen Kürbis oder einen Geist darstellen soll oder ob sie womöglich für den Reformationstag schmücken? Nein, es ist eindeutig weihnachtlich und das am 26. Oktober. Andere Nachbarn ziehen schnell nach und nur eine Woche später hat jede zweite Wohnung im Nachbarhaus schon mindestens eine Lichterkette angebracht und in Betrieb genommen. Da klingelt mein Nachbar von unten und fragt, ob er leuchtende Weihnachtskugeln von meinem Balkongeländer abseilen dürfe. Natürlich darf er, aber ich verkneife es mir nicht und frage: „Jetzt oder zu Weihnachten?“ – „Ach, in dieser grauen, traurigen Zeit sind wir dieses Jahr einfach mal früher dran. Hast du das Nachbarhaus gesehen? So schön!“ Ja, habe ich. Ich sage ihm nicht, dass ich es jetzt noch nicht schön finden möchte. In mir macht sich ein kleiner Trotz breit, denn ich kann die graue, traurige Zeit aushalten. Ich brauche sie irgendwie. Sie gehört zu meinem Jahreslauf dazu: Besuche auf den Friedhöfen, Gedenken an die





Verstorbenen, Nebelspaziergänge im Wald und jeden Nachmittag neu das Staunen, dass es nach der Zeitumstellung schon so früh dunkel ist.

Ich zünde eine Kerze an und sinne über Helligkeit und Dunkelheit nach. Dabei genieße ich, wie viel Licht eine einzige Kerze in mein Wohnzimmer bringen kann. Am liebsten würde ich die Nachbarn einladen und es ihnen zeigen. Stattdessen schließe ich die Rollläden, weil drüben eine Lichterkette jetzt in lila und orange blinkt.

Ich gehe gern langsam auf Weihnachten zu. Das Fest liebe ich sehr und spüre jedes Jahr aufs Neue seiner Bedeutung nach für uns als Christen und auch für mich ganz persönlich. Es ist unfassbar, dass Gott sich zu uns aufgemacht hat, Mensch wurde, ein Mensch wie Sie und ich. Mensch, um ganz bei uns zu sein. Das berührt mich sehr. Mit dem Beginn der Adventszeit ziehen Staunen und Zauber bei mir ein und natürlich auch eine Lichterkette. Aber wichtiger als sie sind mir der Adventskranz und der Kalender mit den täglichen Texten, Bildern und Gedanken.

Damit die Weihnachtsbotschaft mich jedes Jahr neu erreicht und in meinem Herzen Platz nehmen kann, nehme ich es mir raus, dass der Advent manchmal auch nachdenklich sein möchte oder sagen wir

besinnlich: Bei einem Tee nur mit mir allein und meinen Gedanken bei Gott, bei diesem unserem Gott, der in Jesus Mensch wurde, den ich alles fragen kann und der mir immer zuhört, wenn ich unsicher bin. Er ist damals zur





Welt gekommen und kommt es jedes Jahr neu. Zu uns und auch zu mir. Mir ist wichtig, mir im Advent Zeit für ihn zu nehmen, für meine Beziehung zu ihm. Ich freue mich, wenn ich im Laufe des Advents jedes Jahr irgendwann dieses besondere Gefühl für Weihnachten bekomme: Dieses Es-nicht-fassen-können, was damals passiert ist. Das ist für mich ein Geschenk, die Muße zu finden, dort anzukommen. Ich staune dann wie ein Kind und warme Vorfreude breitet sich in meinem Herzen aus. Das klingt albern, aber das brauche ich wirklich! Jetzt bin ich sozusagen bereit für Weihnachten. Am nächsten Tag darf der Advent dann auch fröhlich, laut und bunt mit Freunden am Glühweinstand auf dem Sternschnuppenmarkt daherkommen, voller Lichterketten, Lachen und Erzählen, denn HURRA, bald ist Weihnachten!

Cordula Vogt

## **Unsere Gemeinde Teil 1**

Ich möchte in dieser kleinen Serie Ihnen einen Überblick geben, welche unterschiedlichen Facetten unsere Bergkirchgemeinde hat. Wir bestehen nicht nur aus Gottesdienst, Musik, KITA und Vorstand. Wir haben viele unterschiedlichen Gruppen, teils mit dem Wort Ausschuss betitelt, die Sie auch herzlich einladen Teil davon zu werden, wenn Sie es nicht schon sind. Denn unsere Gemeinde lebt nicht nur für die Menschen, die in ihr Leben, sondern auch durch Sie.

Wir beginnen mit dem **Kirchenvorstand**.

Der Kirchenvorstand besteht aus 16 von Ihnen gewählten Mitgliedern, der Bergkirchgemeinde plus die Pfarrer und Vikare. Man wird für 6 Jahre in den Vorstand gewählt und wir treffen uns immer am 2. Dienstag im Monat. Seit meiner Wahl habe ich viel über unsere Gemeinde gelernt. In dieser Gruppe gefällt vor allem gefällt mir, dass wir uns alle so



unterschiedlich wir doch sind, uns alle sehr gut verstehen. Es gibt Themen bei denen viel und intensiv diskutiert wird, bei heiklen Themen wird ein Beschluss auch mal verschoben um sich nochmal in Ruhe Gedanken darüber machen zu können. Aber im Großen und Ganzen arbeiten wir die Themen sachlich und, wie wir glauben, immer zum Wohle der Gemeinde ab.

Ein leidiges Hauptthema ist dabei die EKHN 2030, eine von der Kirchensynode vorgegebene strukturelle Veränderung unseres Kirchenlebens. Wir als Vorstand versuchen jedoch möglichst unsere schöne und lebenswerte Bergkirchengemeinde so selbstständig wie möglich dabei zu belassen. An Wochenenden, wie jetzt im Oktober, fahren wir dann auch mal zu einer Klausur und können uns mit vielen Themen wie dem Wandelabendmahl, dem Krabbelgottesdienst und der Renovierung der Bergkirche beschäftigen, denn dort haben wir die Zeit und Muße, diese doch wichtigen und sachlich teilweise anspruchsvollen Themen zu bearbeiten.



In diesen nun folgenden Gruppen und Ausschüssen, sind nicht nur Personen aus dem



gewählten Vorstand, sondern hier können alle Gemeindemitglieder sich beteiligen.

### **Gemeindebriefteam**

Zu unserem Stammteam von 4 tatkräftigen Schreiberlingen zählen noch viele weitere fleißige Autoren. Es gibt zu den obligatorischen Einleitungsworten unserer Pfarrer und des Vorstandsvorsitzenden immer auch Seiten der Musik, der KITA sowie ein Gedicht und eine Kinderseite. Der Rest wechselt immer mal wieder. Somit haben wir neben den Konstanten auch immer mal einen frischen Wind im Heft. Die Artikel werden jeweils vor der Redaktionssitzung (manchmal auch erst knapp danach. Aber immer mit einem Lächeln und einer Entschuldigung meinerseits) eingereicht und in Form gebracht. Nach einem Korrekturlesen aller 4 Stammmitarbeiter wird das ganze zum Druck gegeben und im Anschluss verteilt.

Wichtig hierbei ist es uns, Ihnen allen mitzuteilen, was im Moment bei uns passiert, was wir für Gedanken und Überlegungen haben und Ihnen die Möglichkeit zu geben, auch mal eine kleine Ablenkung vom Alltag zu haben mit Texten, die zum Nachdenken anregen oder Konzertvorschlägen. Bei der Redaktionssitzung wird auch immer schon das Überthema des nächsten Heftes besprochen und wo wir wie was verändern könnten. Meist gibt es bei diesen Sitzungen, die am späten Nachmittag stattfinden auch immer kleine Leckereien und Kaffee, damit bei den trockenen Themen trotzdem noch eine Gemütlichkeit herrscht.

### **Diakonieausschuss**

In dieser doch etwas größeren, aber nicht weniger heiteren Gruppe befinden sich 9 Mitglieder. Ein regelmäßiger Turnus eines Treffens wird angestrebt, kann aber auch mal unterbrochen sein bedingt durch Ferien und Feiertage. Es wird sich meist spontan ein zwei Wochen vorher verabredet oder beim aktuellen Treffen ein neuer Termin ausgemacht. Meist treffen wir uns bei einem Mitglied daheim abends nach der Arbeit mit mitgebrachten Leckereien. Das Aufgabenfeld ist nicht fest begrenzt, im Prinzip geht es uns darum, Hilfe anzubieten. Große Projekte waren „Dach



über dem Kopf“ oder auch der Besuchskreis, sowie der Nähkurs und der Suppenonntag. Das Prinzip in dieser Gruppe ist, das Leben in und mit der Gemeinde zu verbessern. Dabei geht es auch um Themen wie Einsamkeit bekämpfen, Ausflüge oder Fahrten zu unterstützen oder auch einfach nur Menschen zusammen zu bringen, damit etwas Gutes entstehen kann.

### **Besuchsdienstkreis**

Der Besuchsdienstkreis besteht aus acht fleißigen und herzlichen Besucher/innen und trifft sich alle drei Monate. Dabei wird sich darüber ausgetauscht, welche Geburtstagsbesuche anstehen und was es noch für Besuche geben könnte. Durch diesen direkten Kontakt mit den Gemeindemitgliedern wünscht sich der Kreis in einen engeren Kontakt mit der Gemeinde zu kommen und auch die Menschen aufzusuchen, die es vielleicht nicht in die Kirche schaffen. Es sollen auch, wenn gewünscht, weitere Besuche daraus entstehen, unabhängig von Geburtstagen. Denn in der Bergkirche sollen ALLE Menschen Beachtung finden.

Friederike Wadle

## **Der fröhliche Konfi-Weinberg**



Nachdem sie bereits zwei Wochen vorher Erfahrungen mit dem Brotbacken gesammelt hatten (und damit fast 500 € für die Aktion „Brot für die Welt“ „erbacken“ konnten), begaben sich unsere aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden am 20. September auf die nächste Abenteuer-Tour:



Es ging zur Weinlese in die berühmte Lage „Rüdesheimer Berg Roseneck“.

Unter fachkundiger Anleitung des Lorchhäuser Winzerehepaares Ursula und Klaus König wurden die kostbaren Rieslingtrauben im recht steilen Hang geerntet.

Unterbrochen von einer Mittagspause mit leckerer Gemüsesuppe mit herrlichem Blick aufs Mittelrheintal wurde hart gearbeitet, am Ende stand die Erkenntnis, dass Lebensmittel aus einer Kombination von menschlicher Arbeit und göttlichem Segen entstehen.

Bei der Konfirmation am 31. Mai 2026 wird es den Wein und Saft aus den von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gelesenen Trauben zum Abendmahl geben.

*Markus Nett*





## Nachmittage der Älteren Generation

Am **Mittwoch, dem 10. Dezember** um 15 Uhr, sind alle älteren Gemeindeglieder ganz herzlich zur **Senioren-Adventsfeier** eingeladen. Es erwartet Sie ein buntes Programm mit allem, was zur Vorweihnachtszeit dazu gehört: mit Liedern, Instrumentalmusik, besinnlichen Texten und leckerem Kaffee und Gebäck.

Am **Mittwoch, dem 14. Januar** um 15 Uhr eröffnen wir die Saison mit Bingo. Freuen Sie sich auf eine gesellige Runde mit kleinen Preisen und hoffentlich viel Spaß.

Am **Mittwoch, dem 11 Februar** um 15 Uhr heißt das Motto „Fröhliche Fische“, und die Fassenacht macht auch vor der Bergkirche nicht halt.

Wir freuen uns auf Sie,

*Heike Hahn und Pfarrer Markus Nett*



# Im Anfang war das Wort

ein Schreibtag  
zu Jahresbeginn



Das neue Jahr hat gerade begonnen. Hast du mit der Zäsur des Jahreswechsels etwas Neues angefangen?

Wir wollen nachdenken über die verschiedenen Anfänge in unserem Leben. Was hast du vor langer Zeit einmal angefangen und bis heute beibehalten? Was hast du angefangen und schnell wieder verworfen? Womit kannst du gar nichts anfangen? Was fängst du an grauen, tristen Wintertagen mit dir selbst an? Womit wolltest du längst einmal angefangen haben?

Auch ohne Schreiberfahrung bist du herzlich willkommen. Gemäß Hermann Hesses „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ wirst du schnell die ersten Worte schreiben. Durch kreative Impulse entstehen im Laufe des Tages kleine Texte, die du mit der Gruppe teilen kannst oder ganz bei dir belassen.

Eine Mittagspause von einer Stunde ist geplant.

**Kursleitung:** Cordula Vogt

**Zeit:** Samstag, 17. 1. 26 von 10 bis 17 Uhr,

**Ort:** Haus an der Marktkirche, Wiesbaden

**Kosten:** Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Anmeldung** bitte an [petra.debus@ekhn.de](mailto:petra.debus@ekhn.de)

0611 73 42 42 30 (Di und Do 8-12).



Evangelisches Dekanat  
Wiesbaden

eaA Ehrenamts  
Akademie  
der EKHN



## Symbol der Freude

vielgeliebtes Weihnachtsfest -  
habt Ihr denn schon alles  
klar,  
was Ihr schenkt und was Ihr  
esst?

Wieviel Braten, wieviel Kohl,  
Räucherlachs und Roastbeef  
auch?  
Und ein Karpfen, der sowohl  
für Genuss und  
Festtagsbauch?

Weihnachtlicher  
Gänseschmaus,  
edles Fleisch von Hirsch und  
Reh  
brutzelt fast in jedem Haus -  
Weihnachtsfest wie eh und  
je.

Bis man seinen Blick gelenkt  
auf des Festes Ursprung hin,  
dass man feiert, dass man  
schenkt,  
auf den eigentlichen Sinn.

Weihnachtszeit, so  
wunderbar,  
sei Erinnerung zudem,  
was in jener Nacht geschah,  
dort, im Stall von Bethlehem.

Hier ward dieses Kind  
gebor'n,  
sanft auf Heu und Stroh  
gelegt,  
göttlich' Kind, das auserkor'n,  
dass es diese Welt uns trägt.

Dass es rettet und erlöst,  
dass es tröstet, hilft und heilt,  
dass es niemanden verstößt,  
Liebe und Vertrauen teilt.

Arm die Eltern, klein das  
Kind,  
eine Krippe nur im Stall,  
die für Esel, Schaf und Rind  
Futter trug, wie überall.

Nichts, was hier veredelt war;  
nur die Hirten auf dem Feld  
mit den Herden waren da -  
ganz bescheiden, ohne Geld.



Hirten, die nach Engelswort  
sich zur Krippe aufgemacht,  
fanden dieses Kind sofort  
durch das Dunkel dieser  
Nacht.

Aus der Dunkelheit hervor  
stieg ein klarer Silberstreif  
über diesem Stall empor –  
ein Komet mit hellem  
Schweif.

Wunderschöner  
Weihnachtsstern,  
der den Menschen überdies  
Kunde gab, in nah und fern,  
und den Weg zur Krippe wies.

Dieses Sternes helles Licht  
für das heil'ge Kind im Stroh  
gab den Menschen  
Zuversicht,

stimmte sie befreit und froh.

Jener Freude eingedenk  
rührt das Fest der Heil'gen  
Nacht  
heute noch mit dem  
Geschenk,  
das man seinen Nächsten  
macht.

Vor des Jahres letzter Stund'  
dank' ich für die gute Zeit.  
Bleibt im neuen Jahr gesund -  
allzeit Glück Euch zum Geleit!

Wenn Ihr dann den Braten  
esst -  
habt ein frohes  
Weihnachtsfest!

(Kerstin Schönfelder)





### **Bildnachweis:**

Titelseite, Seiten 21-24

Seiten : 5-7

Seite : 8

Seite 16:

Seiten : 25, 27, 28

Seite 18, 33 :

Cordula Vogt

Christian Pfeifer

Jörg Müller

Jan Wowra

Privat

Jens Haker

**„Um Himmels Willen“** ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden.

Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Jens Haker, Pfr. Markus Nett, Cordula Vogt, Friederike Wadle.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: [redaktion@bergkirche.de](mailto:redaktion@bergkirche.de)

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 0000 8507 05

**Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:**

**Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00**

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 2.500 Exemplare. Gedruckt auf Naturschutzpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des

Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte

Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.





**Pfarrbezirk I:** *Pfarrer Helmut Peters*  
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 0173 / 3 40 19 02  
E-Mail: h.peters@bergkirche.de

**Pfarrbezirk II:** *Pfarrer Markus Nett*  
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23  
E-Mail: m.nett@bergkirche.de

**Vikarin** *Alina Lohkamp*, Tel.: 52 43 00  
E-Mail: alina.lohkamp@ekhn.de

**Kirchenmusik:** *Kantor Christian Pfeifer*  
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 01 56-7 81 071 48  
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

**Kindertagesstätte:** Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46  
E-Mail: kita@bergkirche.de

**Gemeindebüro,  
Küsterei:** *Judith Roth, Küster Jörg Müller*  
Lehrstr. 6, 65183 WI  
Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr  
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16  
E-Mail: info@bergkirche.de

**Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes:** *Helmut Karst*, Tel.: 56 46 22  
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Sonntag</b>	11.30 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche
<b>Dienstag</b>	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
	18.15 Uhr	Stundenbibel mit Pfarrer Peters Haus an der Marktkirche im 1.OG.
<b>Mittwoch</b>	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat
	19.45 Uhr	Kantorei Gemeindehaus
<b>Donnerstag</b>	18.00 Uhr	Bläserkreis Gemeindehaus
	16.30 Uhr	Jungbläserkreis (außer in den Ferien) Kirche
<b>Samstag</b>	17.00 Uhr	„Krabbeltgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat)

weitere Termine finden Sie im Internet unter  
**[www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de)**



## Die Heiligen drei Könige

Caspar, Melchior, Balthasar

E	G	P	O	D	C	O	A	N	F	W	M	D	M
Z	O	B	Q	P	C	W	K	X	C	I	P	M	E
T	L	B	A	N	M	A	C	N	G	F	K	H	L
R	D	Z	A	J	M	Y	R	R	H	E	Z	D	C
K	F	Q	L	E	X	S	T	E	R	N	Q	K	H
R	B	A	L	T	H	A	S	A	R	Y	W	P	I
Z	Q	W	C	A	S	P	A	R	J	G	G	D	O
W	E	I	H	R	A	U	C	H	A	M	M	U	R
B	E	P	P	I	R	K	P	J	E	S	U	S	S
I	Q	L	W	K	G	E	S	C	H	E	N	K	Y



Kennst du die

Heiligen drei Könige?

Sie waren Sterndeuter aus dem Morgenland und machten sich auf den weiten Weg, den neugeborenen König zu besuchen:

Jesus! Sie packten Geschenke ein und liefen los. Dabei folgten sie dem hellsten Stern am Himmelszelt.

Finde 11 Wörter in dem Suchsel.

